

04
2013

ISSN 1616-9298
€ 7,50 [D] € 8,10 [A]
€ 8,30 [EU] sfr 13,80
E 54336

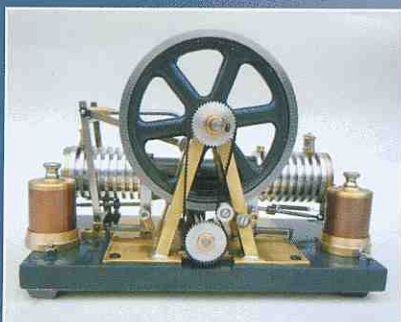
Journal
Dampf & Heißluft

Journal Dampf Heißluft

MAGAZIN FÜR
MODELLBAUER UND
NOSTALGIE-FANS

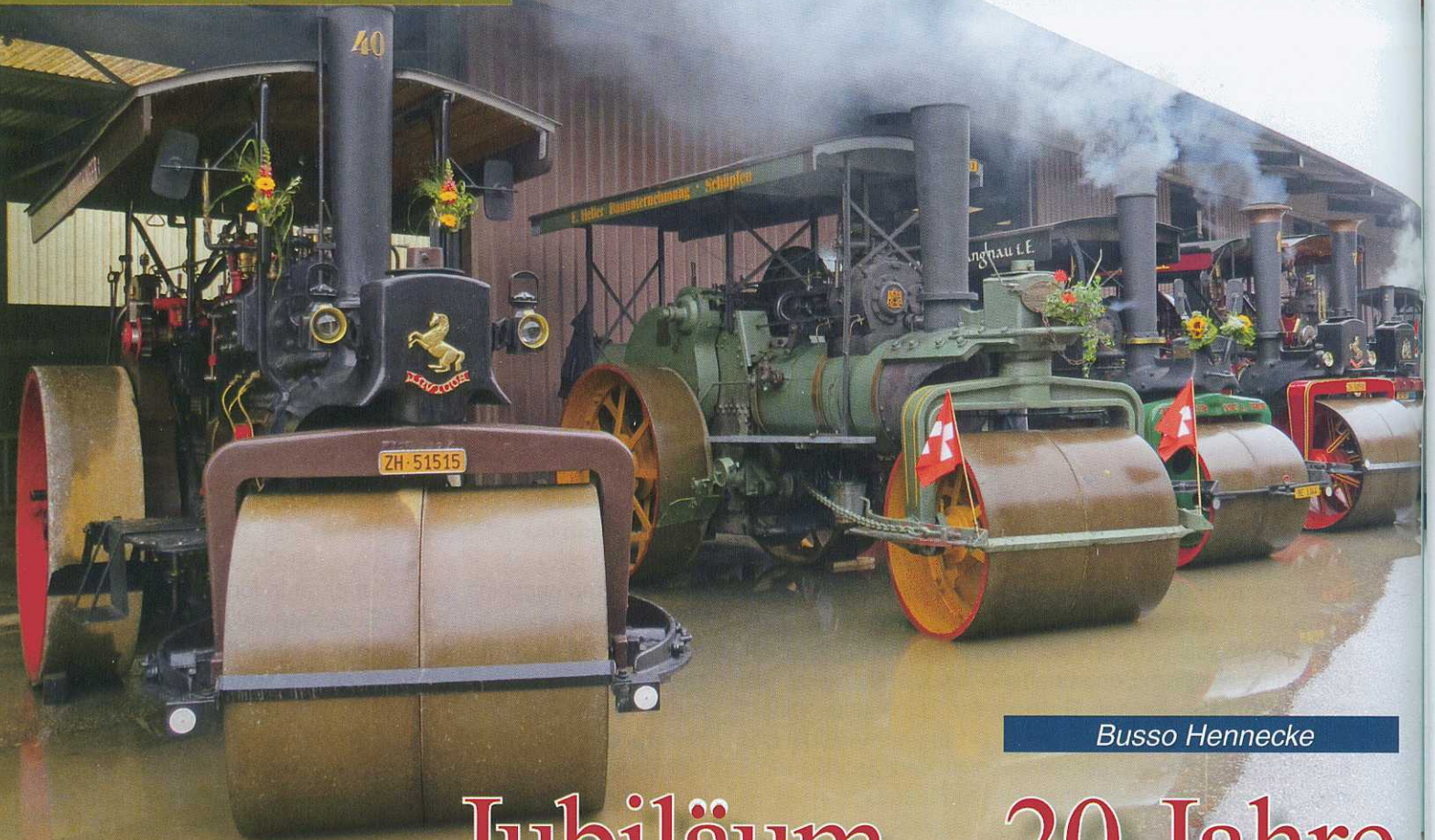


Jubiläum – 20 Jahre Dampfwalzen-Club Schweiz



► Einzylinder-Duplex-Vakuummotor
► Dampfgrundum 2013 in Flensburg ► Bau und Betrieb meiner Spur 1 Anlage

STRASSENDAMPF



Busso Hennecke

Jubiläum – 20 Jahre Dampfwalzen-Club Schweiz

Am 1. und 2. Juni 2013 feierte der Dampfwalzenclub Schweiz im Füllinsdorf nahe Basel sein 20-jähriges Bestehen. Der Club wurde 1992 anlässlich eines Dampfwalzenrennens zum 10. Jubiläum des Straßenbauerberufes begründet und hat inzwischen ca. 250 Mitglieder. Ergebnis des besagten Rennens 1992 waren damals 2 beschädigte Walzen – eine davon schwer durch Wasserschlag. Dampfmaschinenrennen wurden seitdem in der Schweiz nicht mehr veranstaltet. Auch in Großbritannien lange nicht mehr – aber es gibt dort oft auf Treffen – als Ersatz – sogenannte Langsamkeitsrennen, im Englischen Slow Races. Dabei gewinnt die Maschine, die am langsamsten – ohne Schwungradstillstand – fährt! In der Gesamtschweiz sind noch etwa 100 Dampfwalzen erhalten. Circa 30 davon betriebsfähig! Für das Land – umgerechnet auf Fläche und Bevölkerungszahl – eine unglaublich große maschinen-



*Bis dato nie gesehen:
Fowler Magdeburg?*

und industriekulturelle Leistung. Für den Erhalt der Maschinen sorgen Vereine. Dampfveranstaltungen werden langfristig und massiv gefördert – oft von Straßenbaufirmen.

*Die Fowler der
Ziegler-Firma*



Das Jubiläumstreffen in Füllinsdorf

Auf dem riesigen Depot-, Magazin- und Materialgelände der Straßenbaufirma Ziegler bei Basel waren gut 25 aktive Maschinen unter Dampf versammelt. Von den fast 20 Originalen war mir persönlich kein einziges Modell vorab bekannt. Aus Bildern, Schilderungen und Gesprächen kannte ich wenige. Im Unterschied zu Treffen in Deutschland sprang das Schwergewicht der nationalen Originale sofort deutlich ins Auge! In der historisch gesehenen „Friedensoase“ Schweiz hat sich eine aktive Dampfwalzenkultur erhalten, die auf dem europäischen Festland ihresgleichen sucht! Alle Maschinen des Treffens sind gestandene Zeitzeugen des intensiven Straßenbaus in diesem Transitland mit zahllosen Bergpässen.

Die älteste Maschine aus dem Jahr 1893 von Emil Ambrosius Saladin aus Gelterkinden stammte aus der weltweit ersten Dampfwalzen-Firma: Aveling und Porter aus Rochester, GB. Diese Maschine dürfte mit ihren 120 Jahren die älteste noch aktive Dampfwalze auf dem Kontinent sein. Bravo Ambros!

Fünf Jahre später kam die Dampfwalze „Liseli“ der Firma Ziegler AG in Liestal von der englischen Firma John Fowler, Leeds, direkt aus deren damaliger deutschen Dependence in Magdeburg, die kriegsbedingt 1914 ihre Pforten schließen musste. Im Jahr 1901 kam die Dampfwalze von Martin Horath aus Goldau ebenfalls in Magdeburg bei der Firma Fowler auf ihre Radreifen. 1905 geschah noch einmal das Gleiche mit der Fowler-Walze „Dora“ der Firma Toller aus Eschenbach, SG, die sich im ungewöhnlichen Dunkelblau präsentierte.

Ab 1906 erblickte die Aveling & Porter aus Rochester, GB, mit dem Namen „Mathilda“ die Straßen der Schweizer Bergwelt. Die Walo Bertschinger AG aus Schlieren ist ihr stolzer Besitzer. 1912 folgte die heutige „Lucky Susi“ der Firma Landenberger und Söhne, Zürich, als Produkt von Aveling & Porter. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die erste noch erhaltene in Deutschland gefertigte Dampfwalze aus Leipzig mit dem blumigen Namen „Flora“ 1920 von J. A. Maffei & Jacob GmbH an die Firma Ernst Frey geliefert. 1921 folgte die nächste Aveling & Porter unter dem heutigen Namen „Firebird“, vorgestellt von Mario Bonfanti aus Luterbach.

Aus dem Jahr 1923 stammten die Aveling & Porter mit dem Namen „Dan Hollings“ von Hanspeter Brandenberger aus Eschlikon sowie auch die Walze „Bertha“ der deutschen Firma Henninger, beheimatet in der Gemeinde Schlüpfen, CH. Von 1923 war auch die Henninger Dampfwalze der inzwischen wieder sichereren Ausstellung Vaporama, die nun in Winterthur bei der DLM AG beheimatet ist, mit aktiv vor Ort.

Die unter Fachleuten berühmteste besondere Dampfwalze – der berechnete, besondere Stolz der Schweizer – entstand ebenfalls 1923 bei dem Hersteller SLM in Winterthur und ist heute beheimatet bei der Firma Toller & Loher in Uetikon am See. Diese flaschengrüne Walze „Eva“ war allzeit mit ihrem kleinen Modell-Kollegen Seite an Seite in Aktion zu besichtigen. Der besondere Stil mit den beidseitig untenliegenden Triebwerken erinnert stark an eine Lokomotive. Dieses Unikat war auch Vorbild für einige Straßenmodelle im Maßstab 1:3. 1928 lieferte Helmut Zettelmeyer aus Konz bei Trier die



Farbfrische Aveling und Porter

Älteste aktive Dampfwalze auf dem Kontinent



Massige Fowler der Firma Toller

Walze mit dem heutigen Namen „Roana“ – nun im Besitz der Firma Valli in Aargau. Ab 1930 machte die schwungradlose Wallis und Steevens aus Basingstoke als fortgeschrittener Dampfwalzentyp „Advance“ Dienst auf Schweizer Straßen mit einer Topspeed von etwa 30 km/h, zum Teil mit besonderer Vorsicht. Bei der Doppelhochdruckmaschine ist dabei sicher gut Kohle zu schaufeln,



Kleine Empfangsparade mit 3 Zettelmeyer

und es gibt beim Heizer Riesenoberarme und ebensolche Nasenlöcher ... Warum schwungradlos? Damit hoffte man, die Wellen im Straßenoberflächenverlauf bei Umsteuerung vor-/rückwärts der herkömmlichen Walzen im Teerbett zu vermeiden. Und schaffte das auch! Ganz kleine Schwungräder hat allerdings auch dieser Advance-Typ. Die Zettelmeyer von Andreas Morgenthaler aus Melchau und die „Käthi“ der Firma Stämpfli kamen 1930 aus der gleichen Walzenwiege. 1934 kam die Zettelmeyer „Veronika“ – heute bei der Firma Ernst Frey – aus dem veranstaltungsnahen Kaiseraugst dazu. Die genauen technischen Daten aller Dampfmaschinen im Club stehen im Web auf den Seiten www.dwcs.ch unter Dampfwalzen. Wo auf dem Kontinent gibt es eine nationale Veranstaltung mit so vielen aktiven heimischen Maschinen? Ehrlichen Typen? Gratulation dem Dampfwalzenclub Schweiz zum 20. Geburtstag. Bravo Schweiz! Ihr habt es verdient – Rettet, was zu retten ist! Macht weiter so!



Langsam-Laufrekord Lokomobile

Und es ging noch weiter ...

Die Kurbelwelle von „Lena“, einer fahrbaren Einzylinder-Lokomobile der englischen Firma Clayton und Shuttleworth, GB, aus 1921, drehte sich absolut rund unter Dampf in aller Seelenruhe etwa einmal alle 4 Sekunden! Ist dies ein Präzisionszeitmesser? Aus Genf? In meinen Augen war das lastfrei *das* absolute Spitzenresultat an Laufruhe, Gleichförmigkeit und Einstellung der gesamten Maschine. Nicht einmal der Öler tickte – absolut nichts zu hören! Magie? Der Besitzer Jörg Brühlmann aus Neunkirch kann damit ganz sicher sehr stolz auf sich

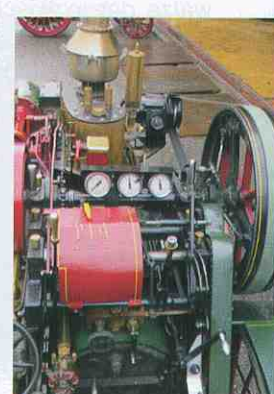
und sein erzieltetes Restaurationsergebnis sein! Eine Handvoll Modelle im Maßstab 1:4 und 1:3 rundeten das Erlebnis vor Ort und insbesondere für die Kinder als Mitfahrgelegenheit ab. Ein aus 1992 stammendes Freelance-Modell (freelance = Bau nach eigenen Vorstellungen) darf ich kurz vorstellen. Der stolze Besitzer Othmar Greutmann hat dabei über Jahre mit



1:3-Nachbau SLM in voller Aktion



Anbauten ohne Ende



Führerstand Freelance



Majestät Maffei



Unikat SLM Walze Betriebsnummer 13

seinen eigenen Ideen und Vorstellungen eine wirklich bemerkenswerte Maschine geschaffen. Sein außergewöhnlich gut fahrendes Modell wiegt unter 400 kg, ist also leicht zu handhaben und zu transportieren! Ein wichtiges Argument für viele Modellbauer mit beschränkter Transportmöglichkeit. Das Modell ist je nach Wunsch langsam oder flink, dreifach übersetzt, zwischen den einzelnen Gängen ist jeweils eine Leerlaufstellung, das Modell funktioniert auch als Antriebsquelle für eine Säge oder andere Arbeitsgeräte – wie vorgeführt – leicht und ausgezeichnet. Die besonderen Leerlaufstellungen der Maschine sind wichtig, weil bei gradverzahnten Getrieben nur im Stand geschaltet werden darf.

Details: In der Rauchkammer verbirgt sich ein Überhitzer, an der Hinterachse eine gut agierende, handbetriebene Scheibenbremse, die Wasserversorgung wird durch eine doppelt wirkende Wasserpumpe sichergestellt, beide Hinterräder sind mit Schutzblechen versehen (dient der Sicherheit und schont Schuhe und Fahrzeugführerhosen!), das Schwungrad liegt rechts in Fahrtrichtung, links liegen Zylinder und Kraftübertragung zur Kurbelwelle



Zettelmeyer Stämpfli

neben Kesseltop offen wie bei einer Case, im Schwungrad verbirgt sich ebenso wie bei amerikanischen Maschinen eine Kupplung, der Messingkamin hat einen Funkenfänger Typ Lanz, die Maschine hat elektrische Beleuchtung über dem vom Schwungrad keilriemengetriebenen Dynamo auf der rechten Seite vorn, Amperemeter gut lesbar, 3 Druckanzeiger: Kessel-, Zylinder- und Pumpendruck, auf dem Kessel sitzt ein wohl-dimensionierter Dampfdom,

das Modell ist eine 4-Wellenmaschine, das Schwungrad dreht also jeweils entgegen der Fahrtrichtung, damit werden die untenliegenden Gleitflächen des Kreuzkopfes bei Vorwärtsfahrt bevorzugt und schonend belastet, der Kraftabtrieb zur Hinterachse erfolgt per Kette, die Lenkung per beidseitigem Seilzug!

Ist das genug, Fans?

Mir persönlich bekannt aus den Niederlanden bzw. Sinsheim waren einzig die beiden Modelle Foden-1:3-Dampf-Lkws mit den Fahrern und Erbauern Kurt Schwarzer und Nikolaus Schlatter. Als persönliches Highlight für mich



SLM Maßstab 1:3



Freelance



Freelance auf großer Fahrt

glänzen die historisch getreuen, vollständig messingbeschichteten Walzen von Fowler Magdeburg und die Vielzahl der unbekanntenen Originale. Ob die Fowler tatsächlich in Deutschland hergestellt wurden, ist unter Fachleuten strittig! Aber nachdem ich die kleinen Typ-Fabrik Schilder gesehen habe, für mich nicht mehr! Diese unterscheiden sich nämlich von den Schildern aus Leeds schriftmäßig. Oder wurde bereits damals gefaked? Tatsache ist aber, dass viele Importeure deutsche Kunden durch ebensolche Beschilderung in deren Land und Sprache gewinnen wollten.

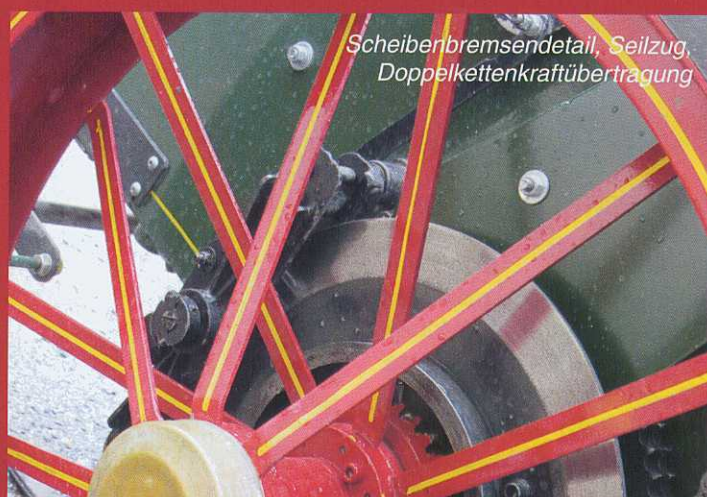
Bei einigen erhaltenen Maschinen wurden die ausländischen Schilder einfach überschweißt oder abgeschraubt und mit inländisch übersetzten Schildern versehen.

Fazit

Die Folgen der kriegsbedingten Materialnotstände zu Nachkriegszeiten, der in Deutschland erlittenen Reparaturen bis 2011(!) sind an der Schweiz Gott sei Dank vorbeigegangen.



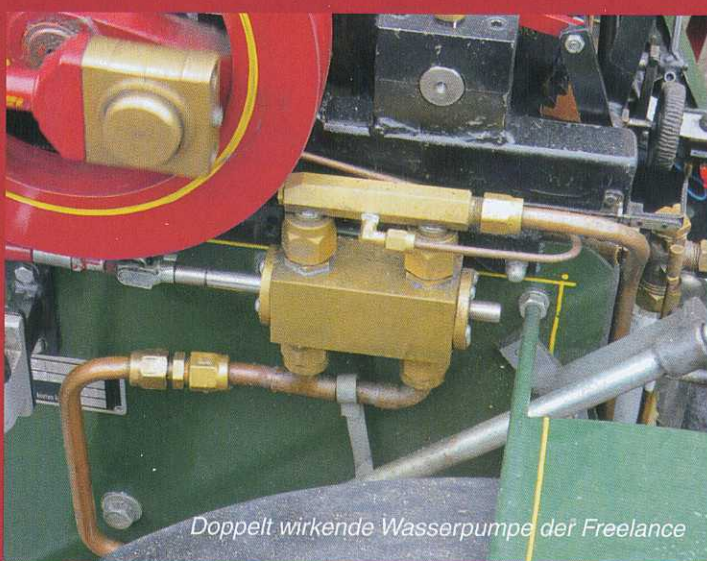
Steuerung rechts der SLM



Scheibenbremsendetail, Seilzug, Doppelkettenkraftübertragung



Seilzüglienkung der Freelance



Doppelt wirkende Wasserpumpe der Freelance



Schweizer Ordnung und Vorsorge

Darum danke für die historische Nachhilfe in der Industriekulturhistorie durch Verwahrung der internationalen Zeitzeugen. Das 20. Jubiläum des Dampfwalzenclubs Schweiz in Füllinsdorf war wegweisend und ausgezeichnet. Danke auch allen Schweizer Dampfbegeisterten und den Gastgeber-Familien Mario und Markus Ziegler für den wunderschönen Dampfsamstag in Füllinsdorf.

www.@feflo.de

Fotos: Busso Hennecke